ZWEI NEUE VALGIDEN-ARTEN VON SARAWAK

von J. Moser.

Dasyvalgus nigro-fasciculatus n. sp. — Supra castaneus, dense fulvo-squamosus, nigro-maculatus et fasciculatus; clypeo margine antico paulo exciso; prothorace paulo longiore quam postice latiore, bicristato, cristis nigro-bifasciculatis, postice nigro-quadrifasciculato; elytris striatis, singulis fasciculis duobus, uno humerali, altero apicali maculisque duabus nigris ornatis; propygidio postice nigro-bifasciculato; corpore infra nigro, flavo-squamoso; tibiis anticis quinquedentatis, dente secundo minuto. — Long. 6 mill.

Die Oberseite ist braun und dicht mit braungelben Schuppen bedeckt. Das Halsschild ist etwas länger als breit, am Hinterrande am breitesten, bis zur Mitte nur schwach dann stark nach dem Vorderrande zu verjüngt. Die Längsleisten zeigen in der Mitte jede einen schwarzen Borstenbüschel, während sich vor dem Hinterrande vier solche Büschel befinden. Die Flügeldecken haben jederseits der Naht zwei schwarze Flecke, der grössere etwas vor, der kleinere hinter der Mitte gelegen. Schultern und Endbuckel tragen schwarze Bostenbüschel und sind auch die beiden Faszikel des Propygidiums schwarz gefärbt. Die schwarze Unterseite ist nicht sehr dicht gelblich beschuppt. An den Vorderschienen ist der zweite Zahn von der Basis kaum angedeutet, so dass dieselben vierzähnig erscheinen.

Dasyvalgus Gilleti n. sp. — Testaceus; capite sparsim fulvo-squamoso, fronte fulvo-fasciculato, clypeo paulo exciso; prothorace latitudine longiore, antice attenuato, flavo-squamoso, dorso bicristato, cristis ochraceo-bifasciculatis, postice ochraceo-quadrifasciculato; elytris striatis, interstitiis uniseriatim setoso-squamosis; propygidio pygidioque densissime flavo-squamosis, illo postice ochraceo-bifasciculato; subtus dense fulvo-squamosus; tibiis anticis quinque dentatis, dentibus 3 et 5 longioribus. — Long. 5 mill.

Dem *Dasyvalgus testaceus* Krtz in Grösse und Färbung sehr ähnlich, jedoch leicht durch die Beschuppung des Propygidiums und Pygidiums zu unterscheiden. Während sich bei *testaceus* hier borstenartige nicht sehr dicht stehende Schuppen befinden, sind bei *Gilleti* Propygidium und Pygidium äusserst dicht mit anliegenden länglichen Schuppen bedeckt, die dachziegelartig übereinander greifen. Das Halschild ist länger und schmäler als

bei *testaceus*. Die Zwischenräume zwischen den Längsrissen der Flügeldecken zeigen mit Ausnahme des zweiten nur eine einzige dünne Schuppenreihe. Im zweiten Zwischenraume befindet sich hinter dem Schildchen ein aus bräunlichen Schuppen gebildeter Fleck, ähnlich wie bei *testaceus*.

Ich widme diese Art Herrn Prof. D[r] J. Gillet in Nivelles, von dem ich die beiden hier beschriebenen Arten erhielt.
